

# **Mobilitätsverhalten in Bremen 2008 - 2013**

**Pressegespräch  
Freitag, 4. Dezember 2015**



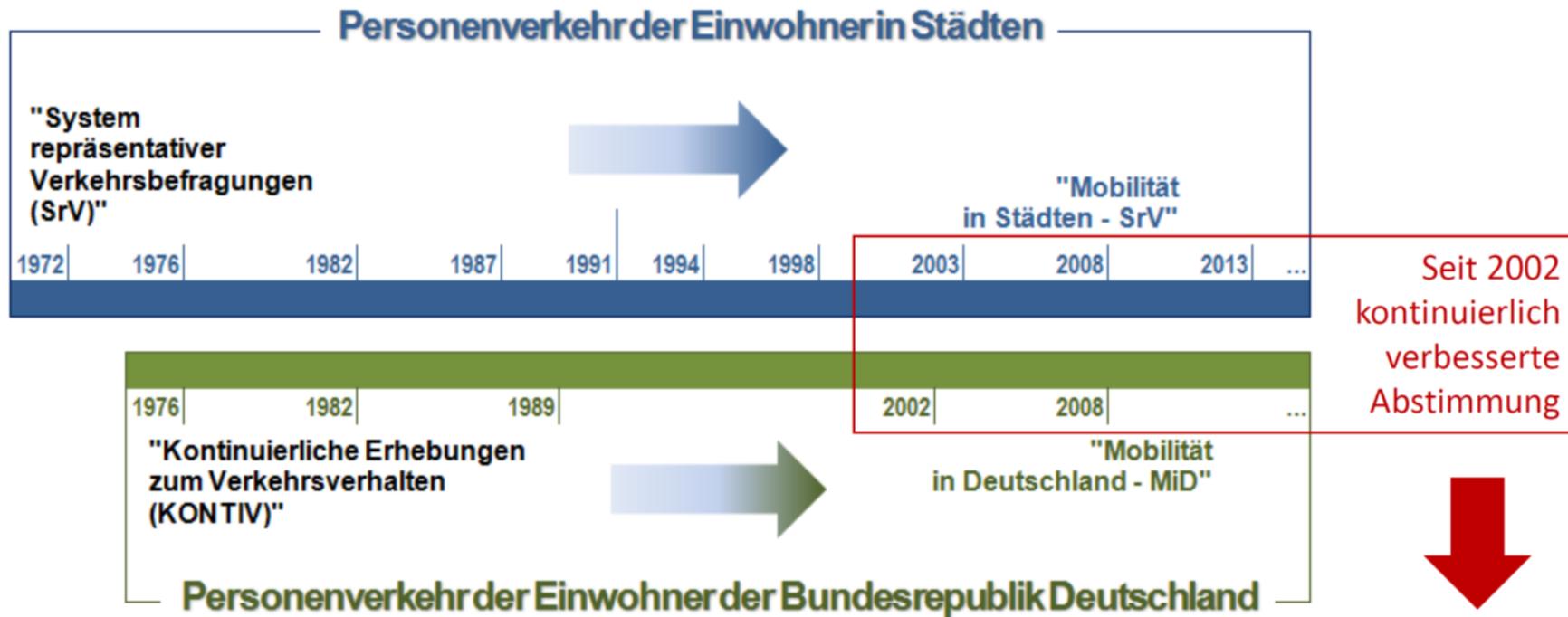
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
Abteilung Verkehr

Dipl.-Ing. Gunnar Polzin, Abteilungsleiter Verkehr  
Dipl.-Ing. Dina Corbeck, Referat strategische Verkehrsplanung

SrV – System repräsentativer Verkehrserhebungen in Städten (TU Dresden)

KONTIV – MID – Mobilität in Deutschland (BMVI)

## ***Systematische Befragungen zum Verkehrsverhalten und zu Randbedingungen der Mobilität seit mehr als 40 Jahren***



### Historie:

- Erhebung seit 1972, zunächst in Ostdeutschland und dann für den Westen adaptiert
- 2013 - 2015 zehnter Durchgang der SrV

### Zielstellung:

- Analyse von Veränderungen der Mobilität in Städten
- Erforschung von Grundlagen des Verkehrsverhaltens
- Bereitstellung von Planungsgrunddaten
- Interkommunales Benchmarking („Städtevergleich“)

### Dimension SrV 2013:

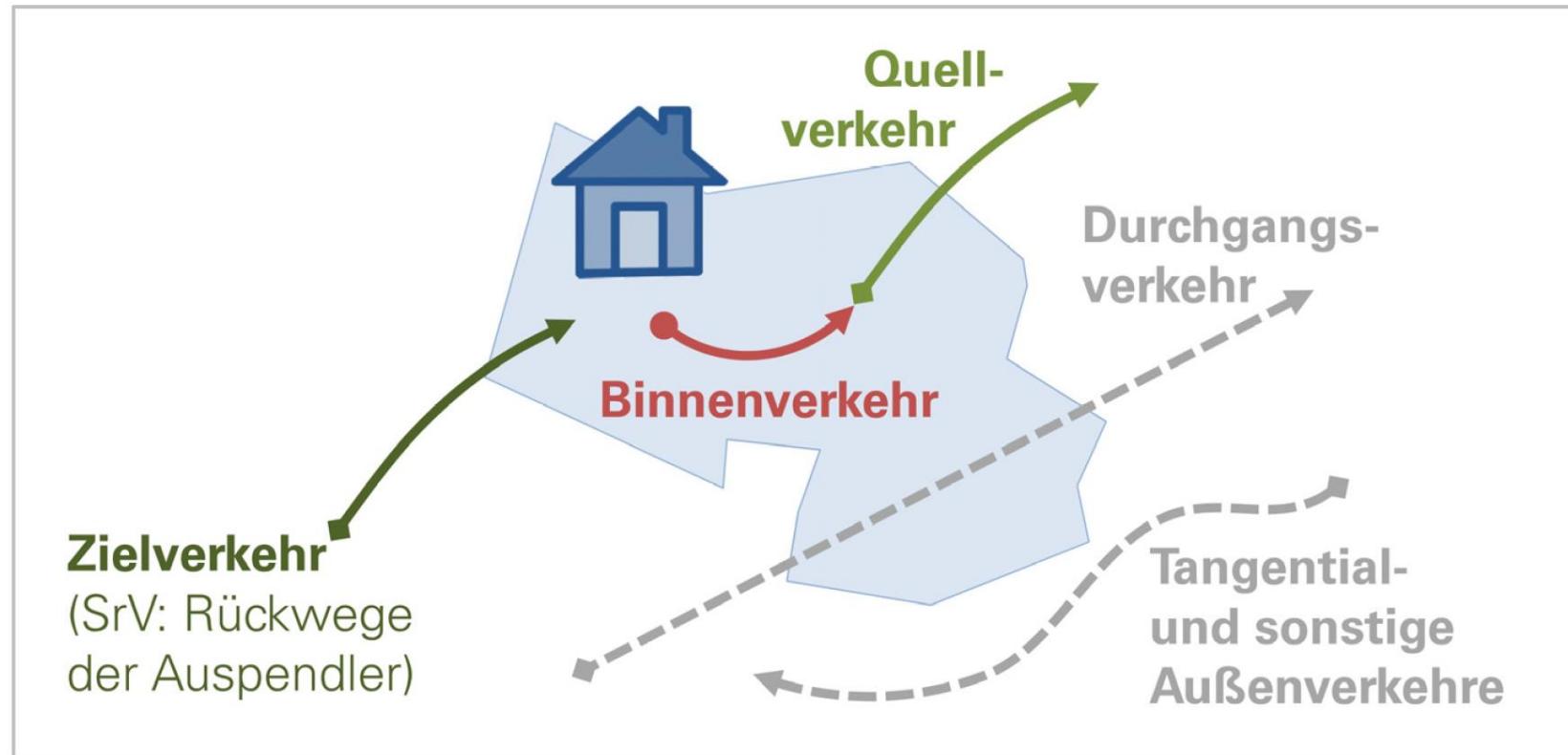
- Ca. 130.000 Personen
- 118 Untersuchungsräume
- 46 Auftraggeber

## System repräsentativer Verkehrserhebungen – Mobilität in Städten



<b>Grundgesamtheit</b>	Städtische Wohnbevölkerung
<b>Stichprobenziehung</b>	Zufallsverfahren aus Einwohnermelderegister
<b>Fragekatalog</b>	Haushalt, Personen, Wege
<b>Wegedefinition</b>	Ein Zweck, mehrere Verkehrsmittel
<b>Befragte Personen</b>	Alle Personen der Haushaltsstichprobe
<b>Erfasste Wege</b>	Alle Wege am Stichtag
<b>Stichprobe</b>	Mindestens 1.000 Personen
<b>Stichtag</b>	Mittlerer Werktag
<b>Feldzeit</b>	Januar–Dezember
<b>Methode</b>	Telefonisch-schriftlich
<b>Ergebnisse</b>	Stadtspezifisch, Stadtgruppen, Städtevergleich

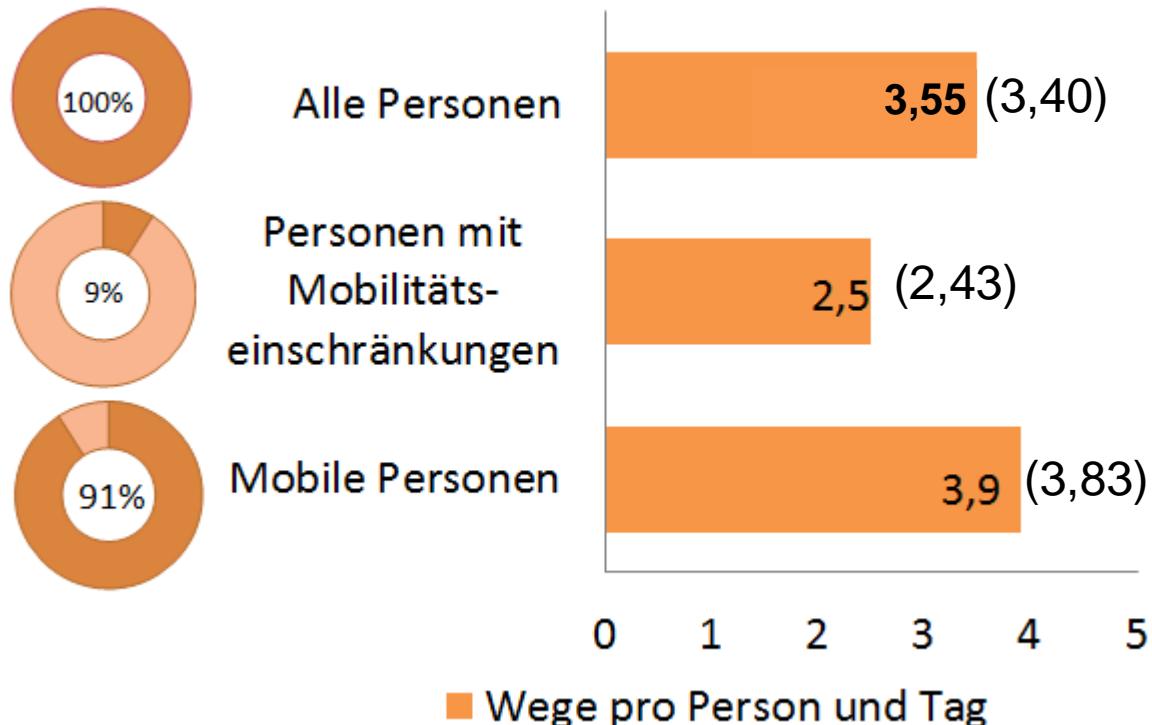




Das Verkehrsaufkommen in Bremen steigt von 2008 zu 2013 leicht an

## ***Bremerinnen und Bremer legen mehr Wege zurück***

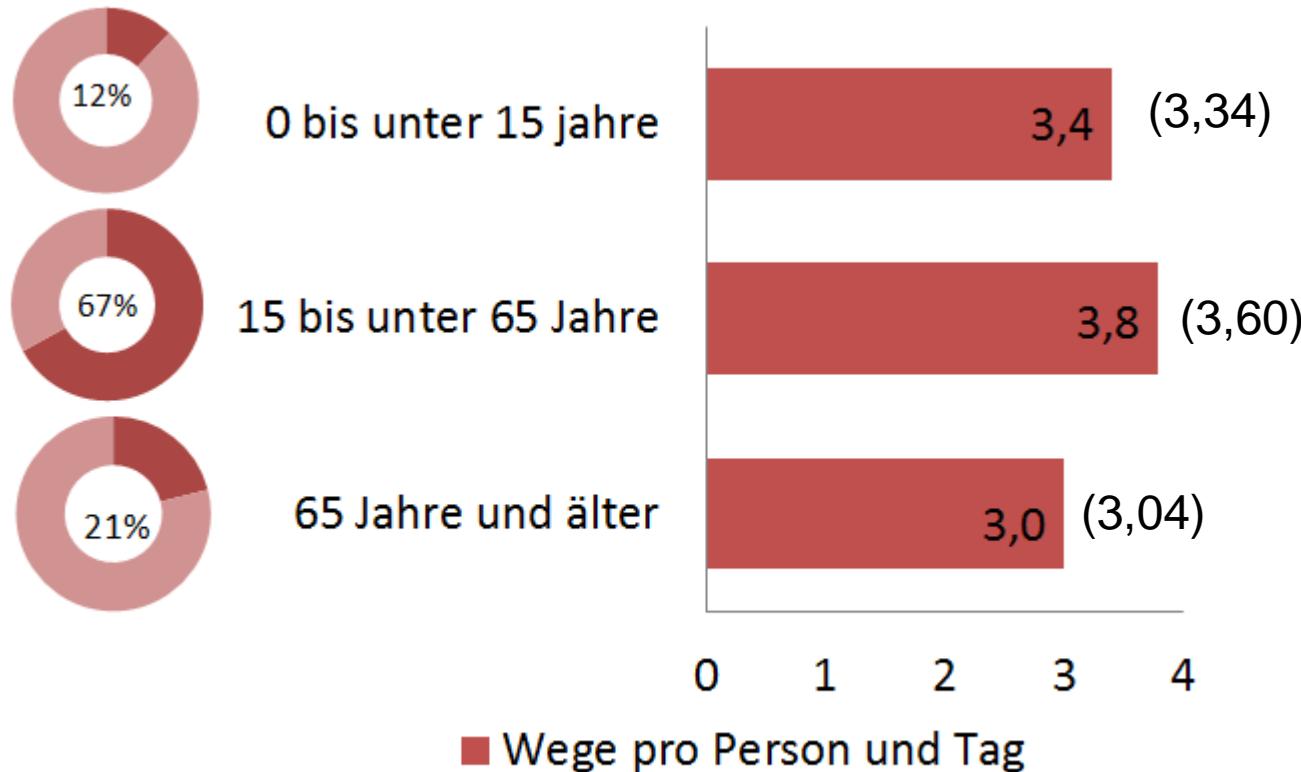
Spezifisches Verkehrsaufkommen ausgewählter Personengruppen



Alle Wege der Einwohner 2013 zu 2008 (Klammerwerte)

Das Verkehrsaufkommen in Bremen steigt von 2008 zu 2013 leicht an

## Spezifisches Verkehrsaufkommen nach Alter



Alle Wege der Einwohner 2013 zu 2008 (Klammerwerte)

# Eckgrößen zur Mobilität in Bremen 2013

Der Senator für Umwelt,  
Bau und Verkehr



Werte für 2008 in Klammern, Veränderung gegenüber 2008 in %

Fahrräder

**1,8** pro Haushalt (1,7)  
+ 5,8 %

ÖV-Nutzung in den letzten 12 Monaten

**89** % (87)  
+ 2,2 %

Personen mit Pkw-Zugang

**60** % (62)  
- 3,2 %

ÖV-Wege (P. mit Pkw-Zugang)

**0,36** w/P,d (0,31)  
+ 16,1 %

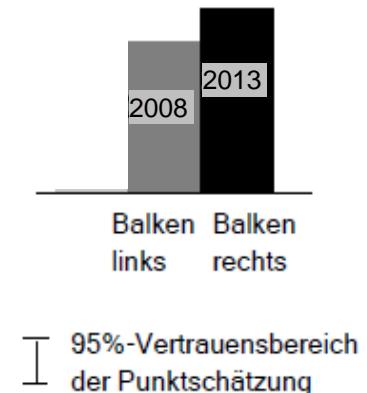
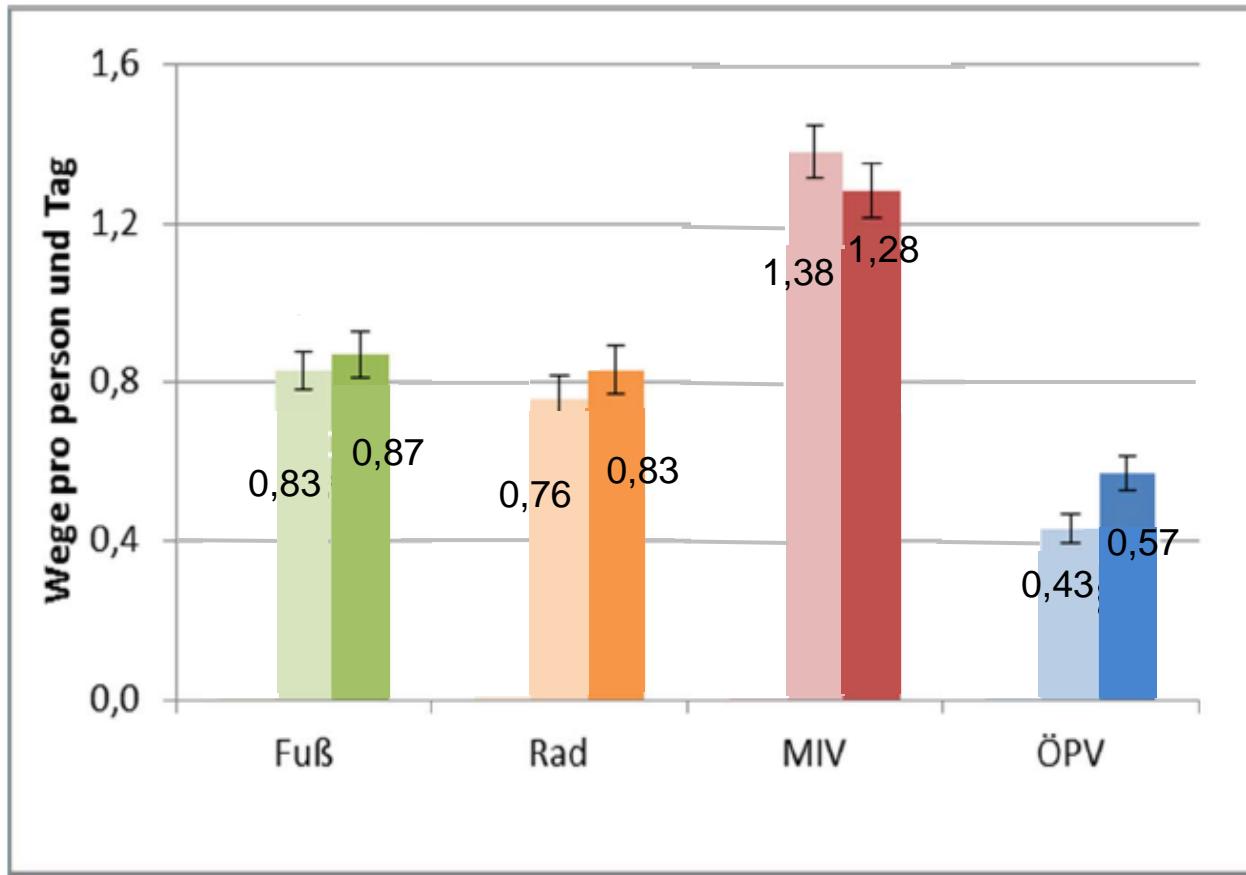
Mittlere Länge eines Weges

**6,0** km (6,6)  
- 10,0 %

ÖV-Wege (P. ohne Pkw-Zugang)

**0,86** w/P,d (0,60)  
+ 43,3 %

## ***Mehr Fuß, Rad, Bus und Bahn – weniger MIV***



## *Umweltverbund legt zu - MIV geht zurück*

Wege pro Person und Tag mit dem

**MIV**

2008

**1,38**

**-7,25 %**

2013

**1,28**

Wege pro Person und Tag mit dem

**Umweltverbund**

2008

**2,02**

**+12,3 %**

2013

**2,27**

## ***Mehr als die Hälfte der Wege zum eigenen Arbeitsplatz werden mit dem Umweltverbund zurückgelegt***

Wege zum eigenen Arbeitsplatz mit dem Umweltverbund, Zunahme um 16 %

2008

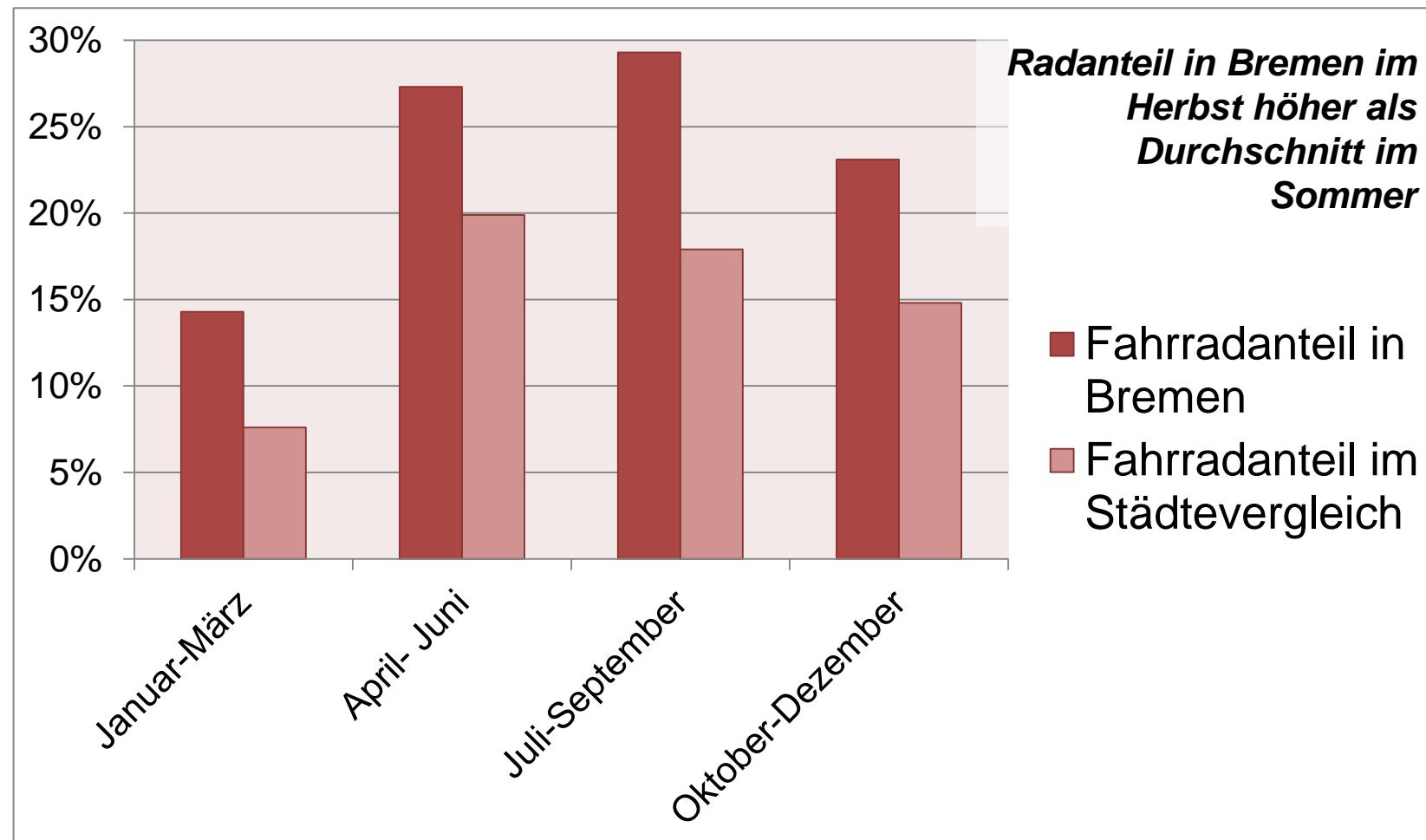
**47,3%**

2013

**55,1%**

Auch bei den Arbeitswegen nimmt der Umweltverbund im Vergleich zum MIV zu. Von 47,3 % in 2008 auf 55,1 % in 2013, somit werden mehr als die Hälfte der Wege zum eigenen Arbeitsplatz mit dem Umweltverbund zurückgelegt.

***¼ aller Wege werden mit dem Fahrrad zurückgelegt***

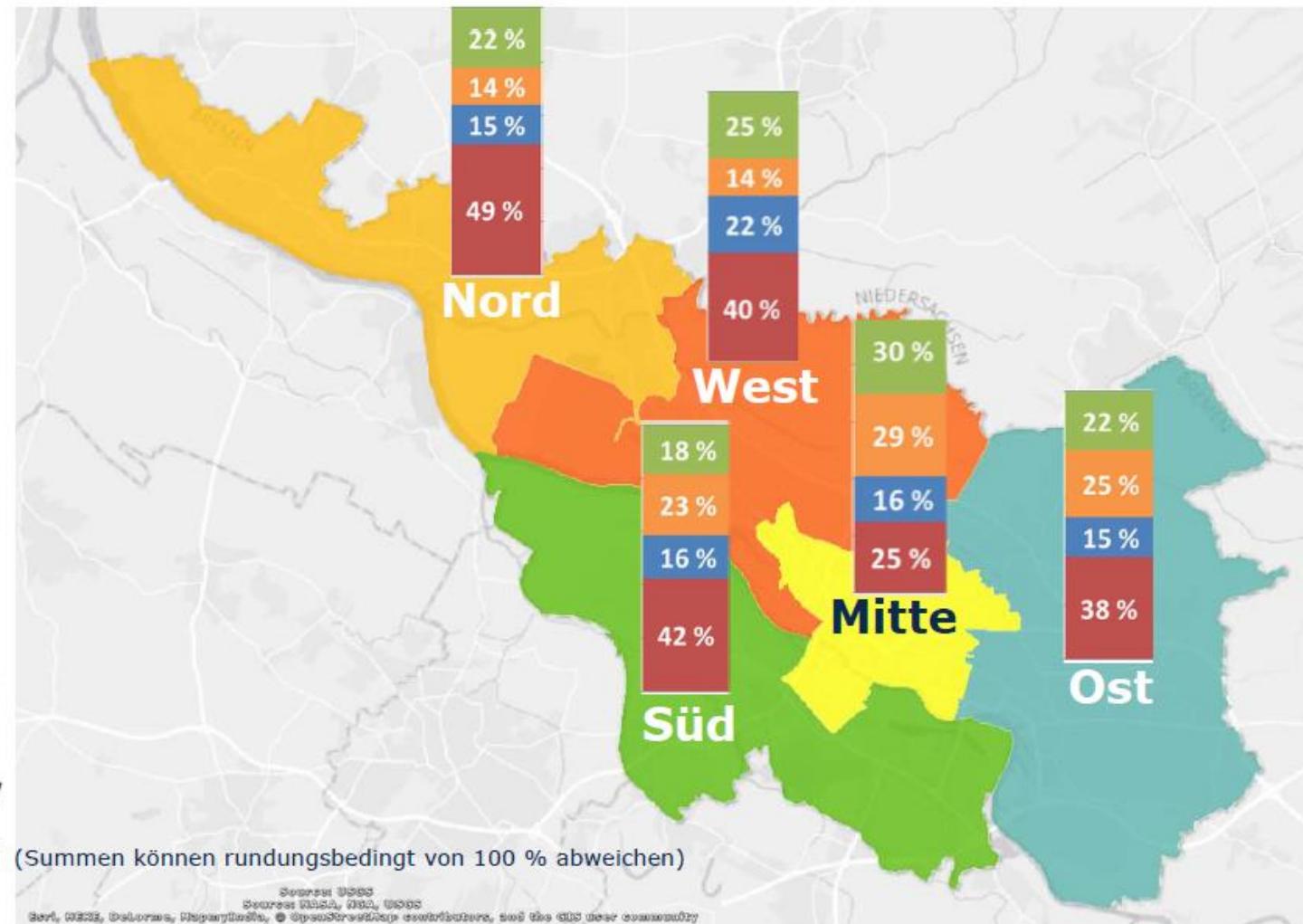


Der Anteil der Fahrten mit dem Fahrrad liegt in Bremen deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer SrV-Teilnehmerstädte Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M. und Leipzig

## Alle Wege der Einwohner 2013 nach städtischen Teilräumen

### Unterschiede im Mobilitätsverhalten - ortsspezifische Interpretationen

Einflussgrößen: Topografie, ÖPNV-Angebot, Entfernung zum Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeit, Parkplatzangebot, Pkw-Verfügbarkeit, Bevölkerungsstruktur, Bildung, Einkommen...



**78 % der Wege sind kürzer als 5 km**  
**-> Potentiale für Gehen und Radfahren**

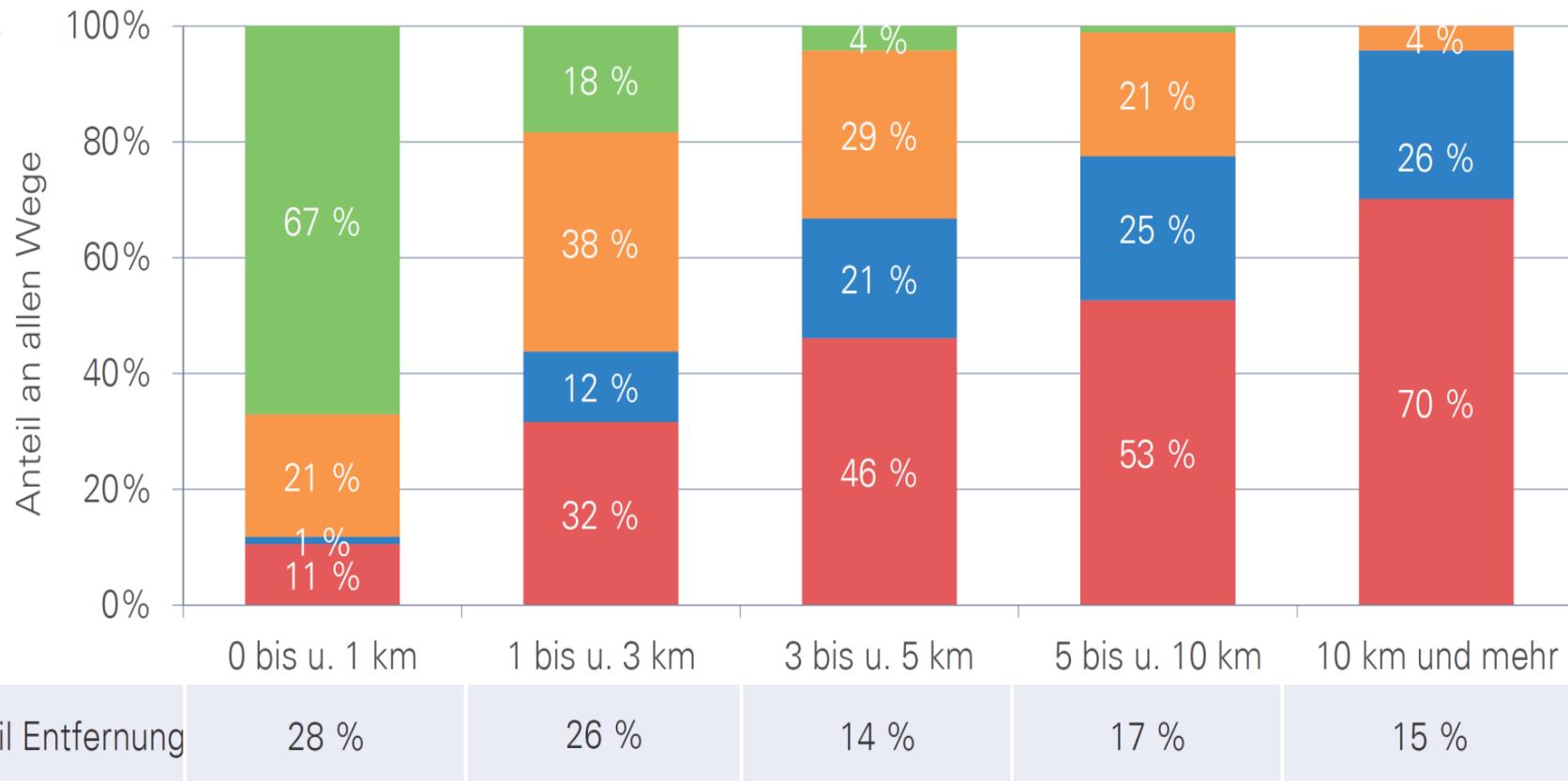
■ zu Fuß

■ Fahrrad

■ ÖPV

■ MIV

Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen



(Summen können rundungsbedingt von 100 % abweichen)

## Verdopplung des Umweltverbunds

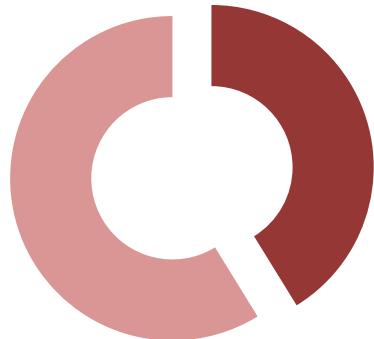
Verkehrsmittelgruppe	Quell- und Zielverkehr*	
	2008	2013
Zu Fuß	0,6 %	2,1 %
Fahrrad	3,8 %	9,9 %
ÖPV	9,6 %	15,7 %
<b>Summe Umweltverbund</b>	<b>14 %</b>	<b>27,7 %</b>
<b>MIV</b>	<b>86,1 %</b>	<b>72,3 %</b>
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

\*Quell- und Zielverkehre sind die stadtgrenzenüberschreitenden Verkehre, nach Bremen und von Bremen ins Umland

## Statussymbole verändern sich - Junge Bremer Männer machen 2013 seltener den Führerschein

### Führerscheinbesitz Männer 2008

Altersgruppe:  
25 bis unter 45 Jahre



- ohne Führerschein
- mit Führerschein

Altersgruppe	Männliche Personen mit Führerschein		Weibliche Personen mit Führerschein	
	Nach Jahren	2008	2013	2008
17 bis unter 25	60,0 %	58,8 %	65,1 %	76,6 %
25 bis unter 45	92,4 %	87,9 %	83,5 %	86,2 %
45 bis unter 65	94,0 %	96,1 %	86,6 %	90,4 %
65 bis unter 75	93,3 %	95,6 %	78,9 %	77,6 %
75 und älter	84,9 %	91,2 %	53,0 %	65,1 %
Alle Altersklassen	88,2 %	88,8 %	78,0 %	82,6 %

Bei den Männern in der Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre nimmt der Führerscheinbesitz zwischen 2008 und 2013 ab, in älteren Jahrgängen nimmt er durchgehend zu. Bei den Frauen nimmt der Führerscheinbesitz in allen Altersgruppen zu.

-> Die Werte für beide Geschlechter gleichen sich an.

## ***Männliche Bremer nutzten 2013 vermehrt den ÖPNV***

ÖPNV-Nutzung in den letzten 12 Monaten	männlich		weiblich		gesamt	
	2008	2013	2008	2013	2008	2013
ÖPNV genutzt	83,2 %	87,2 %	90,4 %	90,5 %	86,9 %	88,9 %
ÖPNV nicht genutzt	16,8 %	12,8 %	9,6 %	9,5 %	11,1 %	13,1 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

**83,2% → 87,2% = 4,8 % Steigerung**

Die ÖPNV-Nutzung (angegeben für die letzten 12 Monaten) nahm bei den Männern stärker zu als bei den Frauen.

**-> Die Werte für beide Geschlechter gleichen sich an.**

- a) *Mobilität hat von 2008 zu 2013 zugenommen*
- b) *12,3 % mehr Wege mit dem Umweltverbund*
- c) *7,2 % weniger Wege mit dem MIV*
- d) *Mehr als 55 % aller Wege zum Arbeitsplatz, Zunahme um 16 % im Umweltverbund*
- e) *Verdoppelung des Umweltverbundanteils im Verkehr nach umzu*
- f) *Bremen ist die Fahrradhauptstadt unter den Halbmillionenstädten*

- g) Starke Unterschiede in den Stadtteilen durch Topografie, ÖPNV-Angebot, Entfernung zum Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeit, Parkplatzangebot, Pkw- Verfügbarkeit, Bevölkerungsstruktur, Bildung, Einkommen
- h) hohe Potentiale für Gehen und Radfahren, da 78 % der Wege kürzer als 5 km sind
- i) Statussymbole verändern sich - Junge Bremer Männer machen 2013 seltener den Führerschein
- j) Männliche Bremer nutzten vermehrt den ÖPNV
- k) Verkehrsmittelwahlverhalten der Geschlechter passt sich an

# ***Vielen Dank für Ihr Interesse !***

Gunnar Polzin Tel. 361-2162  
[gunnar.polzin@bau.bremen.de](mailto:gunnar.polzin@bau.bremen.de)

Dina Corbeck Tel. 361-9114  
[dina.corbeck@bau.bremen.de](mailto:dina.corbeck@bau.bremen.de)

Der Senator für Umwelt,  
Bau und Verkehr

